

Für das Weihnachtslager empfohlen!

Am heil'gen Abend.

Weihnachtsspiel aus großer Zeit in 1 Aufzug

II. Auflage. Von G. R. Koeß. II. Auflage.

„M 2.— ord., „M 1.40 netto, „M 1.30 bar.

Von ergreifender Wirkung und leicht aufzuführen.

Für alle Vereine, besonders christliche und Kriegervereine, in der jetzigen großen Zeit zu empfehlen. (Bestellzettel.)

Fröhliche Weihnachten.

Gedichte zum Vortrag für Kinder bei
Weihnachtsfeierlichkeiten nebst Weihnachtsspielen

II. Auflage. Von Hans von der Weiz. II. Auflage.

„M 1.50 ord., „M 1.— netto, „M —.80 bar.

==== Ein Probe-Exemplar mit 50% bar. ====

Für jedes Sortiment leicht abzusehen. Wir bitten, zu verlangen. (Bestellzettel.)

Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden.

Schaffsteins Volksbücher

Band 13, 14, 15	Lederstrumpfbände von Cooper (12.—, 15.—, 15.— M.)
Band 17	Andersens Märchen (12.— M.)
Band 18	Der Löwe von Flandern von Conscience (15.— M.)
Band 27	Schahinsel von Stevenson (12.— M.)
Band 72—74	Die schönsten Sagen des klassischen Altertums (je 12.— M.)
Band 86	Bernsteinhege von Meinhold (12.— M.)
Band 88	Der Dommeister von Regensburg von Schmid (12.— M.)

sind in neu illustrierter künstlerischer Ausgabe mit wechselnden farbigen Umschlägen erschienen.

Ein Amtsrichter schreibt uns aus Jella (Thüringen) zu einer Sendung Volksbücher und Bilderbücher:

„Die Bücher übertreffen meine Erwartungen. Ich freue mich, den Verlag entdeckt zu haben, und möchte wünschen, daß die Bücher in recht weite Kreise kommen.“

Auf bis 30. 11. 1920 auf beiliegendem Zettel aufgegebenen Bestellungen gebe ich ab 6 Exemplaren, auch gemischt,

40% Rabatt.

1—9 Exemplare 35% Rabatt.

Prospecte stehen zur Verfügung.

Hermann Schaffstein / Köln a. Rh.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Taste und Hebeglied des Klaviers.

Eine Untersuchung ihrer Beziehungen im unmittelbaren Angriff.

Von Walter Pfeiffer, Stuttgart.

112 Seiten, 8°, mit 39 Zeichnungen. Preis geheftet M. 7.50 mit 30% Rabatt.
Nur bar!

Das obige, von einem hervorragenden Fachmann geschriebene Buch behandelt eines der wichtigsten Themen des Klavierbaues, über welches bisher in der gesamten Klavierbau-Literatur noch nichts vorhanden war. Es sind ziemlich einfache Dinge, um die es sich dabei handelt, aber gerade in ihnen liegt ein gut Stück des Geheimnisses verborgen, das die feine, schmiegsame Spielart eines Klaviers ausmacht. Dieses Geheimnis der gestellten Aufgabe entsprechend zu enträtseln, die Beziehungen des unmittelbaren Angriffs zwischen Taste und Hebeglied mit wissenschaftlicher Klarheit zu beleuchten und eine Reihe neuer Wege für den Entwurf des Spielwerks des Klaviers zu zeigen, ist das Ziel der vorliegenden Arbeit.

Ich bitte, zu verlangen.

Leipzig, im November 1920.

Paul de Wit.